

Der verlorene Vater

Von -sunnygirl-

Kapitel 17: Flucht

18. Flucht

Bei Kazuha angekommen, löste Sasuke rasch die Siegel auf der Tür und Sakura stürmte in die Wohnung. Sie fand ihre Tochter in deren Zimmer, jedoch nicht alleine. Ein rothaariges, junges Mädchen spielte mit Kazuha, die immer wieder lachte. Dann bemerkte sie ihre Mutter in der Tür stehen und lief auf Sakura zu und umarmte deren Bein.

„Hallo. Ich bin Tayuya.“

„Sakura. Du hast also immer auf Kazuha aufgepasst?“

„Ja, das habe ich. Ich vermute ihr werdet jetzt verschwinden?“

Etwas irritiert sah Sakura das Mädchen an, nickte aber schließlich.

„Ich hoffe ihr schafft es. Leb wohl Kazuha und denk mal an mich, wenn du eine Flöte hörst.“ Tayuya ging an Sakura vorbei, strich Kazuha noch einmal über die Haare und verschwand dann aus der Wohnung, allerdings nicht ohne zu sagen:

„Ich werde keinen Alarm schlagen, versprochen.“

„Danke.“

Nachdem die Wohnungstür geschlossen war, kam Sasuke aus Sakuras Schlafzimmer, in der einen Hand einen Rucksack, in der Anderen eine Jacke, die er Sakura zu warf. Aus Kazuhas Zimmer holte Sakura auch für ihre Tochter die wichtigsten Sachen und trat dann wieder auf den Flur hinaus.

„Kazuha, du musst ab jetzt unter allen Umständen in meiner Nähe bleiben, verstanden? Wir kommen hier wahrscheinlich nicht ohne einen Kampf raus und ich könnte es mir nie verzeihen, wenn dir was passieren würde.“

Ein Nicken ihrer Tochter genügte als Antwort, dann sah Sakura Sasuke an, der ebenfalls nickte und nach einem „Dann los.“ Aus der Wohnung verschwand, Sakura mit Kazuha auf dem Rücken dicht auf seinen Versen.

Die drei hasteten viele Gänge entlang, ohne entdeckt zu werden, doch kurz vor dem Ausgang wurden sie von einem unerwarteten Wachposten überrascht, der sofort Alarm schlug und von beiden Seiten des Ganges kamen an die 30 bewaffnete Oto-Nins auf die kleine Familie zu. Sasuke und Sakura stellten sich Rücken an Rücken und wehrten sämtliche Angriffe erfolgreich ab.

Kazuha währenddessen, klammerte sich an den Rücken ihrer Mutter und hatte die

Augen bei den ganzen Kampfgeräuschen zusammen gekniffen.

Sasuke schaffte es, einen Weg nach draußen zu erkämpfen und so wurde der Kampf nun auf die Wiese vor dem getarnten Eingang verlegt. Von allen Seiten kamen nun Gegner auf sie zu und aufgrund von Sakuras längerer ‚Trainingspause‘ ging ihr allmählich die Luft aus. Sasuke bemerkte dies natürlich und so fand sich Kazuha kurzerhand auf dem Rücken ihres Vaters wieder, der eindeutig mehr Kondition hatte. Durch ein Genjutsu von Sasuke, hatte Sakura einen Moment die Situation zu überblicken und festzustellen, dass es zu viele waren. An die 50 Feinde hatten sie eingekreist und so wie es aussah, kamen immer mehr. Orochimaru allerdings fehlte, was Sakura zu denken gab. Wusste er, dass sein Ende auf ihn wartete? Oder hielt er sie und Sasuke einfach nicht für würdig, um sich selbst um sie zu kümmern? Da Sasuke aber verdammt stark war, tippte Sakura eher auf die erste Möglichkeit.

„Es sind zu viele.“ Flüsterte sie Sasuke zu, sie standen immer noch Rücken an Rücken.

„Ich weiß.“ Die kurze Verschnaufpause schien vorbei zu sein. Sasuke löste seine Tochter wieder von seinem Rücken und gab sie Sakura, die ihn verwundert ansah.

„Ich werde sie ablenken, du und Kazuha werdet verschwinden, ich komme dann nach!“

„Was?! Sasuke, das ist Wahnsinn!“

„Sakura, hör einmal in deinem Leben auf, mir zu widersprechen und tu einfach, was ich dir sage. Bitte!“

„Na gut.“ So einen Ausbruch hatte Sakura nicht erwartet. Da waren sie, die Emotionen, die er sonst so gut unter Verschluss hielt. Sie waren es auch, die sie letztendlich dazu bewegt hatten, seinem Plan zuzustimmen.

„Los verschwinde, das Genjutsu hält nicht mehr lange.“

„Ich liebe dich. Komm schnell nach!“

„Das werde ich.“

„Pass auf dich auf... Papa.“

Und dann waren Sakura und Kazuha und einem Wirbel aus Kirschblüten verschwunden. Im selben Moment erwachten die feindlichen Ninjas aus ihrer Starre, bemerkten, dass Sakura und ihre Tochter nicht mehr da waren und richteten nun sämtliche Angriffe gegen Sasuke.